

# Bärlauch – Tipps zum gefahrlosen Sammeln

## Bärlauch

- wächst je nach Wetterlage von Anfang März bis Ende Mai.
- Die Blätter sind zungenförmig (lanceförmig). Bis zur Zeit der Blüte sind sie gut zum Sammeln geeignet. Als Faustregel gilt: Je jünger, desto zarter und besser.
- Typische Standorte sind feuchte, halbschattige Wälder und Auen.
- Auf jedem Stiel sitzt ein Blatt. Die Blätter sitzen in Gruppen dicht aneinander. Manchmal kann man in Bodennähe schon eine Knospe erkennen.
- Die Blätter haben eine deutliche Mittelrippe und sind auf der Unterseite matt, Oberseite glänzend.
- Beim Pflücken riecht es stark nach Knoblauch. Dieser Duft kann aber durch vorherige Duftproben bereits an den Händen haften. Dann ist keine eindeutige Zuordnung mehr möglich.



© aFicala, Bärlauch

Tipp: Die Blüten des Bärlauchs schmecken sehr gut auf einem Aufstrich- oder Butterbrot.

---

## Maiglöckchen

- sprießen etwas später als der erste Bärlauch.
- haben meist zwei Blätter an einem Stiel, diese umfassen einander.
- Die Blattunterseite ist glänzend.
- Die Blüten sind klein, weiß und glockenförmig mit intensivem Duft.
- Die Vergiftungserscheinungen reichen von Herzrasen, Durchfall und Erbrechen bis hin zu einem Kreislaufstillstand oder Herzversagen. Tödliche Vergiftungen durch Maiglöckchen sind zum Glück selten, da das enthaltene Gift schwer aus dem Darm aufgenommen wird. Gerade bei Kindern, Schwangeren oder älteren Menschen ist die Gefahr aber auf keinen Fall zu unterschätzen!



© aFicala, Maiglöckchen

## Herbstzeitlose

- sind hochgiftig, der Verzehr von 3 bis 4 Blättern kann bereits tödlich sein.
- wachsen auf Wiesen, nicht im Wald. Darauf können Sie sich leider nicht verlassen, denn es gibt durchaus Übergangszonen, die gefährlich sein können, z.B. in lichten Wäldern oder an Böschungen!
- Die Blätter kommen im Frühjahr, die Blüten leuchten erst im Herbst zartlila. Daher auch ihr Name.
- haben mehrere Blätter an einem Stiel, diese umgreifen einander. Man sieht keinen eindeutigen Blattstiel.
- Die Blätter sind fleischig, ähnlich der Tulpe.
- Vergiftungssymptome: Schluckbeschwerden, Kratzen, Brennen bis hin zu Krämpfen und Erbrechen und schließlich eine Atemlähmung.



© aFicala, Herbstzeitlose

Weitere Verwechslungsgefahr gibt es mit dem Gefleckten Aronstab, der vielblütigen Weißwurz oder der ausgewilderten Tulpe. Nähere Informationen finden Sie auf [www.ages.at](http://www.ages.at).

Bei jedem Vergiftungsverdacht durch einen der erwähnten Doppelgänger suchen Sie rasch einen Arzt auf und nehmen Sie die gesammelten Blätter mit!

**Viel Freude beim sicheren Sammeln und Zubereiten!**